

Der Ausschuss bittet, folgende Eingabe für erledigt zu erklären, weil die Stadtbürgerschaft keine Möglichkeit sieht, der Eingabe zu entsprechen:

Eingabe Nr.: S 20/22

Gegenstand:

Keine autofreie Innenstadt

Begründung:

Der Petent spricht sich wegen der von ihm befürchteten negativen Auswirkungen für den Einzelhandel gegen die Einführung der autofreien Innenstadt aus. Ein solches Vorhaben habe bereits im Ostertorsteinweg nicht funktioniert. Außerdem wanderten die Kunden in am Strand gelegene Einkaufszentren ab oder bestellten ihre Waren online. Die Petition wird von zehn Mitzeichnerinnen und Mitzeichnern unterstützt.

Der Petitionsausschuss hat zu dem Vorbringen des Petenten eine Stellungnahme der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau eingeholt. Außerdem hatte der Petent die Möglichkeit, sein Anliegen im Rahmen der öffentlichen Beratung mündlich zu erläutern. Unter Berücksichtigung dessen stellt sich das Ergebnis der parlamentarischen Beratung zusammengefasst folgendermaßen dar:

Der Petitionsausschuss hat sich intensiv mit dem Anliegen beschäftigt. Letztlich kann er es nicht unterstützen. Seiner Auffassung nach muss mit einer autofreien Innenstadt eine Steigerung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität der Innenstadt einhergehen. Auch muss die Erreichbarkeit der Innenstadt jederzeit gewährleistet sein. Diese Aspekte werden in den aktuellen konzeptionellen Überlegungen für eine autofreie Innenstadt berücksichtigt. Deshalb teilt der Petitionsausschuss die Bedenken des Petenten hinsichtlich einer möglichen Verlagerung von Einkaufsstromen in Einkaufszentren am Strand nicht.

Der zunehmende Onlinehandel stellt den Einzelhandel unabhängig von der Diskussion über eine autofreie Innenstadt vor große Herausforderungen. Auch hier gilt es im Prozess zur Einführung der autofreien Innenstadt gemeinsam mit den Einzelhändlern Lösungen zu entwickeln. Darin kann auch eine Chance für den Innenstadteinzelhandel liegen, die es zu nutzen gilt.